

# PNE WIND AG

Neun-Monats-Finanzbericht und  
Bericht über das dritte Quartal 2009



Windpark Buchholz

# Auf einen Blick

## PNE WIND AG Konzernkennzahlen

in TEUR			
	01.01. – 30.09. 2009	01.01. – 30.09. 2008	01.01. – 30.09. 2007
Gesamtleistung	100.241	81.814	31.158
Umsatz	102.657	51.942	26.459
Betriebsergebnis (EBIT)	5.073	24.102	-2.641
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.183	21.625	-6.145
Periodenergebnis per 30. September 2009	1.318	18.820	-6.269
Eigenkapital	61.725	58.374	23.834
Eigenkapitalquote (in %)	39,13	31,66	21,98
Bilanzsumme	157.734	184.405	108.391
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	0,03	0,46	-0,16
Durchschnittliche Aktienanzahl, Stück	42,8 Mio.	41,3 Mio.	38,8 Mio.

Stammdaten der Aktie	
WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien zum 30. September 2009	44.524.966
Marktkapitalisierung zum 30. September 2009	97,1 Mio. EUR
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

## Inhaltsverzeichnis

04	Brief an die Aktionäre
07	Aktie
10	Lage- und Konzernlagebericht
35	Konzernabschluss
42	Verkürzter Konzernanhang
44	Segmentberichterstattung
47	Impressum

# Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres waren von operativen Fortschritten in allen Geschäftsbereichen der PNE WIND AG geprägt. National wie international, an Land sowie auf hoher See konnten wir unser Kerngeschäft der Windpark-Projektierung weiter voranbringen. Damit haben wir unsere Position im Zukunftsmarkt Windenergie nachhaltig verbessert.

Wir haben in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Betriebsergebnis (EBIT) von rund 5,1 Mio. Euro erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 24,1 Mio. Euro stellt dies zwar einen Rückgang dar. Allerdings ist bei diesem Vergleich zu berücksichtigen, dass die Erlöse aus dem Verkauf der Anteile am dänischen Rotorblatthersteller SSP Technology A/S das Vorjahresergebnis wesentlich prägten. Auf operativer Ebene verzeichnen wir einen deutlichen Ertragsanstieg. Grund dafür sind die bislang fertig gestellten Windpark-Projekte: Acht errichtete Windparks mit einer installierten Nennleistung von insgesamt 119,8 MW verdeutlichen den positiven Geschäftsverlauf.

Zudem konnte die PNE WIND AG im Zuge zweier Kapitalmaßnahmen ihre finanziellen Spielräume erweitern. Trotz eines schwachen Kapitalmarktumfeldes sind uns aus der Platzierung einer Kapitalerhöhung und einer Wandelanleihe zusätzliche Mittel in Höhe von rund 10 Mio. Euro zugeflossen. Dieses Kapital werden wir nutzen, um unsere Wachstumsstrategie konsequent fortzuführen.

Auf diesem Weg haben wir im dritten Quartal 2009 weitere wichtige Etappenziele erreicht. Im Juli des laufenden Geschäftsjahres hat die PNE WIND AG die Genehmigung für den Offshore-Windpark „Gode Wind II“ vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) erhalten. Damit können etwa 33 Kilometer nördlich der Nordsee-Insel Norderney in diesem Projekt bis zu 80 Windenergieanlagen errichtet werden. Als erste Gesellschaft haben wir damit bereits die dritte Genehmigung für ein Offshore-Windkraft-Projekt in deutschen Gewässern erwirkt, ein klarer Beleg für die Kompetenz unseres Teams. Zudem hat die PNE WIND AG mit dem dänischen Windenergieanlagen-Hersteller Vestas Offshore A/S eine Verständigung über die gemeinsame technische Entwicklung des Offshore-Windparks abgeschlossen. Damit decken wir eine weitere Stufe in der Wertschöpfungskette ab und erhöhen so das Ertragspotenzial des Projektes. Den in unmittelbarer Nähe zum ebenfalls bereits genehmigten Projekt „Gode Wind I“ gelegenen Offshore-Windpark wollen wir in Zusammenarbeit mit einem starken und finanzkräftigen Partner umsetzen. Mit dem Realisierungsbeginn rechnen wir ab 2011/2012.

Weitere Erfolge konnte die PNE WIND AG im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie erzielen. Nachdem wir bereits im Juni mit dem Abschluss einer Rahmen-

vereinbarung für ein Joint-Venture mit der BCP Renewable Energy den ersten Schritt in den kanadischen Windmarkt gemacht haben, konnten wir im dritten Quartal weitere Fortschritte in Nordamerika vermelden. So hat unsere Tochter in den Vereinigten Staaten im September eine Joint-Venture-Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit mit der US-amerikanischen Renewable Solutions unterzeichnet. Gemeinsam planen wir die Entwicklung von Windpark-Projekten mit einer installierten Nennleistung von mehr als 300 MW in den Bundesstaaten Minnesota, North Dakota und South Dakota. Es handelt sich dabei um hochattraktive Windregionen. Insgesamt wird sich das Investitionsvolumen für diese Windparks voraussichtlich auf rund 600 Mio. US-Dollar belaufen. Wir erwarten die Übergabe des ersten Windparks aus dieser Vereinbarung bereits im nächsten Jahr.

Nach Ablauf des Berichtszeitraums ist uns im etablierten deutschen Heimatmarkt der Einstieg in das Repowering gelungen. Im Oktober 2009 hat die PNE WIND AG mit dem Windpark „Alt Zeschdorf“ ihr erstes Repowering-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Unter diesem Stichwort ist der Ersatz älterer Windenergieanlagen durch moderne, leistungsfähigere und damit effizientere Anlagen zu verstehen. Ziel des Repowerings ist es, die Effizienz der Windenergie zur Stromerzeugung möglichst schnell deutlich zu steigern. Aufgrund der Altersstruktur der in Deutschland vorhandenen Windparks gehen wir davon aus, dass sich der Austausch älterer Anlagen künftig zu einem zusätzlichen Wachstumstreiber für den Windenergiemarkt entwickeln wird. Die PNE WIND AG ist nun bereits frühzeitig mit einem professionellen Ansatz in diesen attraktiven Markt eingestiegen und hat sich damit weiteres Wachstumspotenzial erschlossen.

Zu den positiven Zukunftsaussichten unserer Branche tragen neben Klimawandel, der Knappheit fossiler Brennstoffe und dem wachsenden Bedarf an sicherer Energie die weiterhin günstigen regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler wie internationaler Ebene bei. Während im Ausland die Förderung der Windkraft eine zunehmende Bedeutung erfährt, hat sich in Deutschland die neue Bundesregierung die Fortführung des bisherigen Kurses zum Ziel gesetzt. Repowering und Offshore-Windkraft sollen danach weiter ausgebaut und die bisherige Förderpolitik beibehalten werden. Damit herrscht Kontinuität hinsichtlich des rechtlichen Umfeldes.

Im Oktober 2009 wurde der PNE WIND AG eine Klage der SSP Technology Holding ApS zugestellt. Gegenstand der vor dem Landgericht Stade anhängigen Klage ist die Rückabwicklung der Veräußerung unserer Beteiligung an der SSP Technology A/S, die wir im Jahr 2008 an den Private Equity Investor Ventizz Capital Fund IV, L.P. verkauft hatten. Begründet wird dies vor allem mit der angeblichen Fehlerhaftigkeit der seinerzeit im Zuge der Vertragsverhandlungen vorgelegten Unternehmensplanung für die SSP Technology A/S. Wir sind der festen Auffassung, dass die Klage



in vollem Umfang unbegründet ist und daher wenig Aussicht auf Erfolg hat. Dies entspricht auch einer ersten, vorläufigen Einschätzung der von der PNE WIND AG eingeschalteten Rechtsberater. Unser Wirtschaftsprüfer Deloitte teilt diese Einschätzung und hält es nach den jetzigen Erkenntnissen für sachgerecht, lediglich eine Rückstellung für mögliche Prozesskosten zu bilden. Daher gehen wir nicht von einer wesentlichen Auswirkung auf das Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr aus.

Wir sind zuversichtlich für den weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres. Nachdem die PNE WIND AG in 2009 bislang bereits ein Rekordergebnis bei der Zahl der fertig gestellten Windparks erreichen konnte, haben wir im vierten Quartal bei drei weiteren Onshore-Projekten mit dem Bau begonnen. Insgesamt werden dort neun Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 18 MW errichtet. Zudem verfügen wir weiterhin über eine umfangreiche Projekt-Pipeline, sowohl onshore als auch offshore. Derzeit bearbeiten wir Projekte mit einer Gesamtnennleistung von rund 2.200 MW an Land sowie weitere 2.500 MW auf hoher See in unterschiedlichen Projektphasen. Mit der im Mai 2009 erfolgten Inbetriebnahme des Windparks „Altenbruch II“, den wir als unabhängiger Stromerzeuger (IPP) in Eigenregie betreiben, erzielen wir zudem ebenso regelmäßige Erträge wie aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung von Windparks. Die PNE WIND AG ist damit gut gerüstet, um auch künftig den eingeschlagenen Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen zu können. Daher bestätigt der Vorstand die für das laufende Geschäftsjahr veröffentlichte Prognose, wonach wir ein EBIT in der Bandbreite von 5 bis 7 Mio. Euro erwarten.

Für Ihre Treue und Ihr Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, herzlich bedanken.



Martin Billhardt

- Vorstandsvorsitzender -

# Aktie

Aktienkurs, Handelsplatz XETRA (1. Januar 2009 bis 2. November 2009)



Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres entwickelte sich der Aktienkurs der PNE WIND AG trotz eines schwierigen Kapitalmarktumfeldes äußerst positiv. Ausgehend von einem Preis von rund 2,00 je Aktie zu Jahresbeginn kletterte das Papier auf 2,70 Euro. Nachdem die niederländische Econcert N.V., die Muttergesellschaft unseres Partners beim Offshore Projekt „Gode Wind I“ Evelop, Ende Mai unerwartet in Zahlungsschwierigkeiten geriet, musste die PNE WIND AG die Prognose für das Geschäftsjahr 2009 revidieren. Daraufhin verlor die Aktie zunächst an Boden, konnte sich jedoch nach vergleichsweise kurzer Zeit stabilisieren und erneut zu einer Aufwärtsbewegung ansetzen. Ende August notierte das Papier im Bereich von 2,40 und hatte damit die vorherigen Kursverluste teilweise wettgemacht. Auf diesem Niveau konsolidierte sich der Aktienpreis bis zum Ende des dritten Quartals. Zum 30. September 2009 lag der Kurs bei 2,18 Euro je Aktie. Damit belief sich die Marktkapitalisierung der PNE WIND AG zum Ende des Berichtszeitraums auf 97,1 Mio. Euro.

Mit Beginn des vierten Quartals wurde der Gesellschaft eine Klage auf Rückabwicklung der Veräußerung der Beteiligung an der SSP Technology A/S zugestellt. Nach Veröffentlichung der diesbezüglichen Ad-hoc-Meldung geriet die PNE-Aktie erneut unter Druck.

### Aktionärsstruktur

Am 3. September sowie am 2. Oktober 2009 veröffentlichte die PNE WIND AG Stimmrechtmitteilungen gemäß § 26 (1) WpHG, wonach der von der FMR LLC, Boston (Fidelity) gehaltene Aktienanteil die Schwellen von 5% bzw. 3% unterschritt. Damit ist derzeit kein Investor mit mehr als 3% der Stimmrechte, der meldepflichtigen Grenze nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), an der Gesellschaft beteiligt. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG liegt der Anteil der im Streubesitz befindlichen Aktien der PNE WIND AG somit derzeit rechnerisch bei 100%.

### Kapitalmaßnahmen

Zu Beginn des dritten Quartals 2009 führte die PNE WIND AG zwei Kapitalmaßnahmen zur Stärkung der finanziellen Basis durch. Ziel der Transaktionen war die Schaffung zusätzlicher Spielräume für die weitere Beschleunigung des Wachstumskurses. Insgesamt flossen der PNE WIND AG mehr als 10 Mio. Euro durch die Platzierung einer Kapitalerhöhung sowie die Begebung einer Wandelanleihe zu. Damit konnte die Gesellschaft ihre Wettbewerbsposition nachhaltig verbessern. Mit Hilfe des zusätzlichen Kapitals sollen Projekte, z. B. im Bereich Offshore, weiter vorangetrieben und Marktchancen konsequent genutzt werden.

Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden 3.250.000 neue Aktien platziert. Bei einem Bezugspreis von 1,90 Euro je Anteilsschein resultierte ein Emissionsvolumen von insgesamt rund 6,18 Mio. Euro. Das Grundkapital der PNE WIND AG erhöhte sich somit auf 44.524.966 Euro. Daneben wurde die ebenfalls angebotene Wandelanleihe in einem Volumen von 3.850.000 Euro gezeichnet. Für beide Emissionen war den bestehenden Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt worden.



### Directors Dealings

Dem Vorstandsvorsitzenden Martin Billhardt waren zum 30. September 2009 30.000 Aktien zuzurechnen. Daneben hielt Vorstand Bernd Paulsen 2.500 Aktien. Aus dem Aufsichtsrat war Herr Alfred Mehrrens mit 346 Aktien an der PNE WIND AG beteiligt.

### Finanzkalender

9. - 11. November 2009

Analystenkonferenz/Eigenkapitalforum

### Weitere Informationen

Auf der neu gestalteten Website [www.pnewind.com](http://www.pnewind.com) finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

# Lage- und Konzernlagebericht

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2009

## 1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz des anhaltenden weltweiten Konjunkturabschwungs in Folge der Finanzkrise zeigte sich der internationale Markt für Windenergie bislang weitgehend robust. Angesichts forcierter globaler Anstrengungen zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, langfristig weiter steigender Energiekosten sowie ungewisser Versorgungssicherheit im Hinblick auf fossile Energieträger (wie Öl und insbesondere Gas) kann dies auch weiterhin erwartet werden. Das absolute Wachstum der Nennleistung in Märkten wie USA, Deutschland, Spanien, Italien oder Frankreich war dabei sehr dynamisch. Besonders hohe Wachstumsraten waren zudem in einigen mittel- und osteuropäischen Ländern zu verzeichnen.

Für den Markt in Deutschland, der bislang der Kernmarkt der PNE WIND AG ist, erwartet die Gesellschaft mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte aufgrund der Anfang 2009 in Kraft getretenen Gesetzesänderungen vor allem im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), vom einsetzenden Repowering (d.h. der Ersatz alter Windenergieanlagen durch moderne) sowie dem Bau von Offshore-Projekten auf Nord- und Ostsee. Diese Einschätzung wird durch Prognosen der Bundesregierung und des Bundesverbandes Erneuerbare Energie (BEE) untermauert. Danach soll der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 11 % auf bis zu 47 % bis zum Jahr 2020 erhöht werden. In diesem Kontext kommt der Windkraft als derzeit technologisch am weitesten entwickelter und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung eine besondere Bedeutung zu: Ihr Anteil an der nationalen Stromerzeugung soll von derzeit rund 6 % auf bis zu 25 % im Jahr 2020 steigen. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Von dieser Entwicklung sind weitere positive Effekte auf die deutsche Windindustrie zu erwarten.

Damit wächst der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung kräftig und nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem in Indien und China neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

## 2. Politische Rahmenbedingungen

Weltweit haben sich die politischen Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien in jüngster Vergangenheit deutlich verbessert. Eine Reihe von Ländern, darunter mit den USA die weltweit größte Volkswirtschaft, messen der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen eine zunehmende Bedeutung bei. Deutlich wird dies an der Ankündigung der Obama-Administration, in den kommenden Jahren rund 3,4 Milliarden US-Dollar in den Ausbau des Stromnetzes zu investieren, um dieses entsprechend der wachsenden Nutzung der Windenergie auszubauen. In Europa wurde mit der Verabschiedung der New Energy-Strategie im Juni 2007 der regulatorische Grundstein für einen europaweiten Ausbau der erneuerbaren Energien gelegt. Die Strategie definiert eine EU-weite Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Stand 1990) um 20 % bis zum Jahr 2020 als bindendes Ziel für alle Mitgliedsstaaten. Dazu erarbeiten die nationalen Regierungen Aktionspläne, in denen sie die einzelnen für die Zielerreichung notwendigen Schritte definieren. Wesentliches Mittel für die Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist dabei die Förderung regenerativer Energien. So geht der Europäische Windenergieverband EWEA davon aus, dass für die Erreichung des Ziels Stromerzeugung zu 34 % aus erneuerbaren Energien erforderlich ist. Demnach müssten mindestens 12 % des gesamten europäischen Strombedarfs durch Windkraft gedeckt werden. Hieraus resultiert eine deutliche Steigerung des europäischen Windmarktes, mit entsprechend positiven Marktchancen für die PNE WIND AG.

Auch in Deutschland hat sich das regulatorische Umfeld positiv entwickelt. Zum 1. Januar 2009 ist die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft getreten. Für den mit Windenergieanlagen erzeugten Strom wurden bessere gesetzliche Rahmenbedingungen mit deutlich erhöhten Vergütungen beschlossen. Die Verbesserungen betreffen sowohl Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore).

Für Strom aus Offshore-Windparks wird eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh (zuvor: 8,92 Cent/kWh) gezahlt, wenn diese Windparks vor 2016 in Betrieb genommen werden. Dadurch wurde die Vergütung auf ein international übliches Niveau angehoben, womit die kalkulierbare Wirtschaftlichkeit von Offshore-Windpark-Projekten verbessert wurde. Investitionen in deutsche Offshore-Windparks sind somit für internationale Investoren deutlich attraktiver und langfristig rentabel geworden.

Für Strom aus Windenergieanlagen (WEA) an Land wurde die Vergütung auf 9,2 Cent/kWh (zuvor: 8,03 Cent/kWh) ebenfalls signifikant angehoben. Zusätzlich wird für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,5 Cent/kWh gezahlt. Bei im Rahmen eines Repowerings (Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA) errichteten Windenergieanlagen wird außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,5 Cent/kWh fällig. Dies verbessert generell die Wirtschaftlichkeit von Windpark-Projekten in Deutschland. Damit erhöht sich die Zahl der Standorte, an denen Windparks wirtschaftlich projektiert und betrieben werden können. Zudem wurde die Degression, also die Absenkung der Vergütungssätze, von bisher zwei Prozent auf nunmehr nur noch ein Prozent jährlich gesenkt.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in dieser gesetzlichen Grundlage die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in Deutschland in den kommenden Jahren. Die neue Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag ausdrücklich für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Fortführung des EEG ohne Kürzungen ausgesprochen. Im Koalitionsvertrag wurden außerdem bessere Rahmenbedingungen für das Repowering von Windkraftanlagen und Planungssicherheit für Offshore-Projekte vereinbart. Ferner soll die termingerechte Anbindung von Offshore-Windparks an das Stromnetz zügig und effektiv realisiert werden.

### 3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 verändert.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 wurden sechs Windparkgesellschaften endkonsolidiert:

1. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LX GmbH & Co. KG, Cuxhaven
2. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXII GmbH & Co. KG, Cuxhaven
3. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven
4. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LXXXIX GmbH & Co. KG, Cuxhaven
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CI GmbH & Co. KG, Cuxhaven
6. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CIV GmbH & Co. KG, Cuxhaven

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaften sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 97,6 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 99,5 Mio. Euro in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres abgegangen. Hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernenerfolg verweisen wir auf die Erläuterungen unter „8. Ertragslage“ sowie die Segmentberichterstattung.

Am 16. Juni 2009 wurde die von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2009 beschlossene Umfirmierung von Plambeck Neue Energien AG in PNE WIND AG in das Handelsregister eingetragen und damit rechtswirksam. Seit dem 16. Juni 2009 firmiert die Gesellschaft daher als PNE WIND AG. Außerdem wurden folgende Gesellschaften umbenannt:

1. Plambeck Neue Energien Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft GmbH in PNE WIND Betriebsführungs GmbH
2. Plambeck Neue Energien Netzprojekt GmbH in PNE WIND Netzprojekt GmbH
3. Plambeck Neue Energien Auslandsbeteiligungsgesellschaft GmbH in PNE WIND Ausland GmbH
4. Plambeck New Energy USA, Inc. in PNE WIND USA Inc.
5. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds XL GmbH & Co. KG in PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG
6. Plambeck Neue Energien Biomasse AG in PNE Biomasse AG
7. Plambeck Neue Energien Biomasse Betriebsgesellschaft mbH in PNE Biomasse GmbH
8. Plambeck Neue Energien Grundstücks GmbH in PNE WIND Grundstücks GmbH
9. Plambeck Neue Energien Windpark Fonds LV GmbH & Co. KG in PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG
10. Plambeck New Energy UK Ltd. in PNE WIND UK Ltd.
11. Plambeck New Energy Bulgaria OOD in PNE WIND Bulgaria OOD
12. Plambeck New Energy Yambol OOD in PNE WIND Yambol OOD
13. Plambeck Yeni Enerjiler Ltd. in PNE WIND Yenilenebilir Enerjiler Ltd.
14. Plambeck New Energy S.R.L. in PNE WIND Romania S.R.L.

In den USA wurde im dritten Quartal 2009 eine Joint-Venture-Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der PNE WIND Tochtergesellschaft PNE WIND USA, Inc. und der US-amerikanischen Gesellschaft Renewable Solutions unterzeichnet.

Es wurden 13 Windpark-Betreiber-Gesellschaften nicht im Konzernabschluss einbezogen, da es sich hierbei um Vorratsgesellschaften mit inaktivem Geschäftsbetrieb handelt.

### ***Erstkonsolidierung Silbitz GmbH & Co. KG***

Aufgrund der im laufenden Geschäftsjahr veränderten Chancen-/Risiken-Situation hat die PNE WIND AG unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des IAS 27 bzw. SIC 12 die Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG als so genannte Zweckgesellschaft erstmals zum 1. Juli 2009 in den Konzernabschluss einbezogen. Komplementärin der Gesellschaft ohne Kapitalbeteiligung ist die PNE Biomasse Betriebsgesellschaft mbH. Aufgrund des Gesellschaftsvertrages stehen der Komplementärin in Gesellschafterversammlungen lediglich 9,98 % der Stimmrechte zu. Die Auslegung der genannten Rechnungslegungsvorschriften unterstellt allerdings, dass bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise eine beherrschende Einflussmöglichkeit (Kontrolle) über eine Gesellschaft auch ohne Vorliegen einer Mehrheitsbeteiligung vorliegen kann. Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Holzheizkraftwerkes in Thüringen. Die Gesellschaft erzeugt aus der Verbrennung von Altholz Strom und Wärme.

Die Buchwerte bzw. im Rahmen der Erstkonsolidierung angesetzten beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft betragen zum 1. Juli 2009:

Sachanlagen	10,4 Mio. Euro
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,7 Mio. Euro
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,6 Mio. Euro
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12,7 Mio. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1 Mio. Euro
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2 Mio. Euro

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss haben sich im Berichtszeitraum die Umsatzerlöse um 0,9 Mio. Euro erhöht. Wesentliche Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben sich durch die Einbeziehung im Berichtszeitraum nicht ergeben.

### **4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze**

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 zum 30. September 2009 wurden, mit Ausnahme folgender Standards, die für das Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwenden waren, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember



2008. Für den Zwischenabschluss zum ersten Quartal 2009 waren die Standards und Interpretationen IAS 1 (geändert) und IAS 23 (geändert) sowie IFRIC 13 bis 16 erstmalig anzuwenden. Die Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung des IAS 1 (geändert) auf den Neunmonatsbericht beschränken sich auf die Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen sowie eine veränderte Gliederung des Eigenkapitalspiegels. Die erstmalige Anwendung des IAS 23 (geändert) sowie der anderen Verlautbarungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

#### ***DPR Prüfung***

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PNE WIND AG zum 31. Dezember 2007 einer Prüfung gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) unterzogen. Die PNE WIND AG hat an dieser freiwilligen Prüfung bereitwillig teilgenommen. Die Prüfung wurde im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Wie die DPR in ihrem Ergebnisschreiben mitteilte, ist die zuständige Kammer zu dem Ergebnis gekommen, dass es in der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2007 keine Fehler gibt.

## **5. Organisation und Mitarbeiter**

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 30. September 2009 insgesamt 135 Personen (im Vorjahr: 118) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände) waren zum Stichtag 90 (zum 31. Dezember 2008: 86) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 45 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse AG (18 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (21 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (6 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

## 6. Überblick Geschäftstätigkeit

### Segment Windkraft

#### *Teilbereich Windkraft onshore*

Die PNE WIND AG setzte im Berichtszeitraum das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort und konnte in den ersten neun Monaten 2009 die acht Windparks Leddin, Schwienau II, Calau, Langwedel, Buchholz, Alt Zeschdorf, Altenbruch II und Gütersloh/Verl mit einer Nennleistung von zusammen 119,8 MW fertig stellen. Der Windpark Altenbruch II mit einer Nennleistung von 25,8 MW bleibt im Eigentum der PNE WIND AG und wird durch die Gesellschaft selbst betrieben. Die übrigen fertig gestellten Windparks wurden an Investoren verkauft und im ersten Halbjahr 2009 übergeben.

Insgesamt wurden von der PNE WIND AG in Deutschland onshore zum 30. September 2009 Windpark-Projekte mit einer zu installierenden Leistung von 526 MW in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet. Für sechs dieser noch nicht in Bau befindlichen Projekte lagen zum 30. September 2009 die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. In diesen Projekten können Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 40 MW errichtet werden. Genehmigungen für weitere Windpark-Projekte in Deutschland onshore werden kurzfristig erwartet. Im Oktober 2009 wurde mit dem Bau von drei Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 18 MW begonnen.

Im Ausland konnte die Marktposition weiter ausgebaut werden. In den USA wurde im dritten Quartal 2009 eine Joint-Venture-Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der PNE WIND Tochtergesellschaft PNE WIND USA, Inc. und der US-amerikanischen Gesellschaft Renewable Solutions unterzeichnet. Gemeinsam planen die beiden Joint-Venture-Partner die Entwicklung von Windpark-Projekten mit einer installierten Nennleistung von mehr als 300 MW in den Bundesstaaten Minnesota, North Dakota und South Dakota. Insgesamt wird sich das Investitionsvolumen für diese Windparks voraussichtlich auf rund 600 Mio. US-Dollar belaufen. Die PNE WIND AG hat Entwicklungskosten in Höhe von rund 1,0 Mio. US-Dollar für die Jahre 2009 und 2010 budgetiert. Mit der Übergabe des ersten Windparks aus dieser Vereinbarung (30 MW) wird im Jahr 2010 gerechnet.

Zuvor hatte die Tochtergesellschaft PNE WIND USA Inc. bereits im Juni 2009 mit der kanadischen BCP Renewable Energy Ltd. eine Rahmenvereinbarung für ein

Joint Venture für die künftige Zusammenarbeit abgeschlossen. Als Joint Venture Partner werden sich die Gesellschaften an Ausschreibungen für Windparks in der kanadischen Provinz Saskatchewan beteiligen. Dort werden Windpark-Projekte vom regionalen Energieversorgungsunternehmen SaskPower ausgeschrieben. Eine solche Ausschreibung wird in Saskatchewan in nächster Zeit erwartet.

Durch den bereits erfolgten Markteintritt in europäische Wachstumsmärkte wurden die Grundlagen für eine weitere Ausdehnung der Geschäftstätigkeit gelegt. Mit den Gemeinschaftsunternehmen in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Irland und Kanada sowie dem Tochterunternehmen in den USA ergeben sich attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können

#### ***Teilbereich Windkraft offshore***

Zum Ende des dritten Quartals 2009 bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG weiterhin insgesamt sieben Offshore-Windpark-Projekte in Nord- und Ostsee. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen Windparks insgesamt bis zu 609 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 5 MW betragen wird. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der Offshore-Projekte bei rund 2.500 MW.

Am 27. Juli 2009 erhielt die PNE WIND AG vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die Genehmigung für den Offshore-Windpark „Gode Wind II“. Damit können in diesem Projekt in der Nordsee etwa 33 Kilometer nördlich von Norderney 80 Windenergieanlagen errichtet werden. Die PNE WIND AG plant die Umsetzung dieses Projektes mit einem starken und finanzkräftigen Partner. Mit „Gode Wind II“ konnte die PNE WIND AG bereits die dritte Genehmigung für von ihr entwickelte Offshore-Windpark-Projekte erreichen.

„Gode Wind II“ grenzt unmittelbar an das bereits genehmigte Offshore-Windpark-Projekt „Gode Wind I“. In den beiden Projekten können gemäß den vorliegenden Genehmigungen zusammen 160 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 800 MW errichtet werden. Für das Projekt „Gode Wind II“ wurde eine Zusammenarbeit mit dem Windenergieanlagen-Hersteller Vestas zur technischen Vorbereitung der Projektumsetzung vereinbart. Der Realisierungsbeginn für den Offshore-Windpark „Gode Wind II“ wird für 2011/2012 angestrebt.

Bereits in den Vorjahren waren die Projekte „Borkum Riffgrund I“ und „Gode Wind I“ vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt worden. Beide Offshore-Windparks sollen in der Nordsee entstehen. Für das Projekt „Borkum Riffgrund II“ hat im Mai 2007 die Antragskonferenz stattgefunden, die einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zur Erreichung der Genehmigung darstellt.

Aufgrund der Größe der Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II und der damit verbundenen Investitionsvolumina wurde bereits frühzeitig ein Joint Venture mit dem erfahrenen, finanzkräftigen und verlässlichen Energiekonzern DONG Energy Power A/S (Dänemark) vereinbart. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde dann seitens DONG Energy als weiterer Partner in diesem Projekt der Energiekonzern Vattenfall (Schweden) eingebracht.

Verzögerungen in der Realisierung könnten sich für das Projekt „Gode Wind I“ dadurch ergeben, dass der niederländische Konzern Econcert, dessen Tochtergesellschaft Evelop bisheriger Partner in der Projektgesellschaft war, im Mai 2009 überraschend Insolvenz beantragte. Die Projektrechte liegen weiterhin bei der Projektgesellschaft PNE Gode Wind I GmbH. Verschiedene Lösungen für die Realisierung des Projektes werden derzeit geprüft und erörtert.

Die weiteren Offshore-Projekte befinden sich derzeit in der Planungs- und Antragsphase.

### ***Segment Stromerzeugung***

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich besteht daher unter anderem aus den von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuschbach“ sowie der PNE Biomasse AG, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Zudem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen. Durch die Inbetriebnahme des Windparks „Altenbruch II“, der bereits Erlöse beisteuert, ist eine deutliche Stärkung dieses Segments im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten.

Mit dem erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung

Endkonsolidierungseffekte und laufende Einnahmen ausgewiesen. Diese summierten sich im Berichtszeitraum auf einen Anteil am Konzern EBIT von insgesamt 5,7 Mio. Euro. Ansonsten hat sich das Segment Stromerzeugung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 kontinuierlich weiter entwickelt.

## 7. Entwicklung des Umsatzes

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen für den Konzern wurden nach IFRS-Rechnungslegung ermittelt und dargestellt.

In den ersten neun Monaten 2009 erzielte die PNE WIND AG auf Konzernebene eine Gesamtleistung von 100,2 Mio. Euro (im Vorjahr 81,8 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steigerung von rund 23%. Die Umsatzerlöse summierten sich auf 102,7 Mio. Euro (im Vorjahr 51,9 Mio. Euro), während die Bestandsveränderungen aufgrund von erfolgreichen Windparkverkäufen bei -9,4 Mio. Euro lagen (im Vorjahr -2,0 Mio. Euro). Andere aktivierte Eigenleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,2 Mio. Euro (im Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erlöse summierten sich auf 6,8 Mio. Euro (im Vorjahr 31,6 Mio. Euro, vor allem geprägt durch den Verkauf der SSP Technology A/S). Der signifikante Anstieg der Gesamtleistung resultiert im Wesentlichen aus der hohen Zahl fertig gestellter Windpark-Projekte.

Bei den im Konzern konsolidierten Tochtergesellschaften wurden in den ersten neun Monaten 2009 Umsätze aus Managementvergütung und Serviceleistungen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (im Vorjahr 4,0 Mio. Euro) sowie aus Umspannwerknutzungsentgelt in Höhe von 1,3 Mio. Euro (im Vorjahr 0,8 Mio. Euro) erzielt.

## 8. Ertragslage

Im Konzern wurde in den ersten neun Monaten 2009 ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 5,1 Mio. Euro (im Vorjahr 24,1 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von 2,2 Mio. Euro (im Vorjahr 21,6 Mio. Euro) erreicht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Verkauf der Anteile am dänischen Rotorblatthersteller SSP Technology A/S im Jahr 2008 das Vorjahresergebnis wesentlich prägte. Zum 30. September 2009 belief sich das Konzern-Ergebnis vor Minderheitenanteilen auf 1,2 Mio. Euro (im Vorjahr 18,8 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie betrug 0,03 Euro (im Vorjahr 0,46 Euro), ebenso lag das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie bei 0,03 Euro (im Vorjahr 0,42 Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Gesamtvolumen von 6,8 Mio. Euro sind in Höhe von 4,3 Mio. Euro durch die Endkonsolidierungseffekte der sechs Windpark-

gesellschaften im ersten Halbjahr geprägt. Durch die Endkonsolidierungseffekte und die laufenden Einnahmen bis zur Endkonsolidierung haben die sechs Windparkgesellschaften mit 5,7 Mio. Euro zum EBIT des Konzerns beigetragen.

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum spiegelt sich die erweiterte operative Geschäftstätigkeit ebenfalls in den Aufwandspositionen wider. Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl von fertig gestellten Windparks nahm der Materialaufwand von 44,0 Mio. Euro auf 79,6 Mio. Euro zu. Der Personalaufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2009 auf 6,1 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (4,9 Mio. Euro) um rund 1,2 Mio. Euro. Grund hierfür ist im Wesentlichen die auf 135 gestiegene Zahl der Mitarbeiter im Konzern (per 30. September 2008: 118 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 6,6 Mio. Euro (im Vorjahr 7,8 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen oder sonstige Vermögenswerte, Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Die Abschreibungen veränderten sich aufgrund der in den Konzern bis zur Endkonsolidierung einbezogenen Kommanditgesellschaften gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,4 Mio. Euro. Der im Konzern seit 2009 im Eigenbetrieb befindliche Windpark „Altenbruch II“ trägt zudem mit 1,2 Mio. Euro und die erstmalig im dritten Quartal konsolidierte Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG mit 0,2 Mio. Euro zur Veränderung der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei.

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 30. September 2009 auf -33,6 Mio. Euro (im Vorjahr -31,0 Mio. Euro).

## 9. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2009 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 29,7 Mio. Euro (im Vorjahr 42,6 Mio. Euro, davon 4,2 Mio. Euro verpfändet) zur Verfügung, die in Höhe von 0,4 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist.

Im Konzern bestanden zum 30. September 2009 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 79,8 Mio. Euro (im Vorjahr -14,5 Mio. Euro) war im We-



sentlichen geprägt vom Abbau von Forderungen und Rückstellungen aus langfristiger Auftragsfertigung sowie dem Abbau der geleisteten Anzahlungen durch die in den ersten neun Monaten 2009 fertig gestellten Windpark-Projekte.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen in Höhe von 33,5 Mio. Euro (im Vorjahr 2,5 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf Investitionen für die Umsetzung des Windpark-Projekts „Altenbruch II“ (31,2 Mio. Euro) und die Weiterentwicklung der Offshore-Projekte „Borkum Riffgrund I und II“ (0,5 Mio. Euro) sowie „Gode Wind II“ (0,5 Mio. Euro). Die Weiterentwicklung des Offshore-Projekts „Borkum Riffgrund“ wurde zum größten Teil durch die Joint Venture Partner an der PNE Riff I GmbH, die Energieerzeuger DONG Energy Power A/S und Vattenfall Europe, finanziert. Die Umsetzung des Windpark-Projekts „Altenbruch II“ erfolgte durch eigene Mittel und über eine Fremdfinanzierung, während die Investitionskosten für das Projekt „Gode Wind II“ durch eigene Mittel finanziert wurden. Einzahlungen beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit (in Summe 1,8 Mio. Euro) entstanden im Wesentlichen durch den Verkauf eines Umspannwerks im Zusammenhang mit dem Verkauf des Windparks Buchholz. Dieser Vorgang führte zu einem Mittelzufluss für den Konzern in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Im Vorjahr wurden aus dem Verkauf der Anteile an der SSP Technology A/S Einzahlungen in Höhe von 31,8 Mio. Euro erzielt, welche im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen wurden.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -49,2 Mio. Euro (im Vorjahr 12,5 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Endkonsolidierung der sechs Windparkgesellschaften in Höhe von -46,2 Mio. Euro gekennzeichnet. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Projektfinanzierung für den im Mai in den Eigenbetrieb übernommenen Windpark Altenbruch II in Höhe von 6,1 Mio. Euro. Weiterhin wurde im Berichtszeitraum die Wandelanleihe 2004/2009 vollständig und fristgerecht getilgt. Dies führte zu einem planmäßigen Mittelabfluss in Höhe von 16,4 Mio. Euro.

Am 18. Juni 2009 beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat die Ausgabe einer Wandelanleihe von bis zu 37,5 Mio. Euro nominal sowie eine Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital in Höhe von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals. Die Wandelschuldverschreibungen wurden zu einem Kurs von 100 % ausgegeben. Der Wandlungspreis je künftig durch Ausübung des Wandlungsrechts erworbener Aktie liegt bei 2,50 Euro. Der Bezugspreis für eine neue Aktie aus der Kapitalerhöhung betrug 1,90 Euro.

Für beide Emissionen erhielten die bestehenden Aktionäre ein Bezugsrecht. Die Bezugsfrist umfasste den Zeitraum vom 24. Juni 2009 bis zum 08. Juli 2009. Ein Bezugsrechtshandel war nicht vorgesehen. Nicht von Aktionären bezogene Wandelschuldverschreibungen sowie nicht bezogene neue Aktien wurden ausgewählten Investoren im Wege einer Privatplatzierung angeboten.

Die Kapitalerhöhung wurde im Umfang von 3.250.000 Aktien (6,175 Mio. Euro) gezeichnet. Damit erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 44.524.966 Euro. Die Wandelanleihe wurde im Umfang von 3.850.000 Euro gezeichnet.

Ziel der beiden Kapitalmaßnahmen war die Finanzierung des weiteren Wachstums im Kerngeschäft der Windpark-Projektierung. Durch den Mittelzufluss wurden zusätzliche Spielräume geschaffen, um die Unternehmensstrategie der Entwicklung und Finanzierung von Windpark-Projekten im In- und Ausland an Land (onshore) sowie auf hoher See (offshore) zu forcieren.

Insgesamt beliefen sich die Transaktionskosten für diese Kapitalmaßnahmen auf 0,4 Mio. Euro.

Zum Stichtag 30. September 2009 verfügte die Gesellschaft über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 29,7 Mio. Euro (Vorjahr: 42,6 Mio. Euro).

## 10. Vermögenslage

### Konzern

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 157,7 Mio. Euro. Damit verringerte sich der Wert um rund 41 % im Vergleich zum

31. Dezember 2008. Hintergrund für diese Reduzierung war die erfolgte Übergabe von Onshore-Windparks im Berichtszeitraum. Gleichzeitig nahmen die langfristigen Vermögenswerte von rund 67,5 Mio. Euro zum Jahresende 2008 auf aktuell 105,7 Mio. Euro zu.

Aktiva	30.09.2009 Mio. EUR	31.12.2008 Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	20,7	20,5
Sachanlagen	83,3	44,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,4	1,2
Latente Steuern	1,3	1,6
Vorräte	9,3	88,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13,0	81,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29,7	29,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>157,7</b>	<b>265,8</b>

Zum 30. September 2009 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 20,7 Mio. Euro, ein Anstieg um rund 0,2 Mio. Euro verglichen mit dem Wert von 20,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008. Der mit Abstand größte Einzelposten dieser Position ist dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20,0 Mio. Euro. Im selben Zeitraum stiegen die Sachanlagen um rund 39,1 Mio. Euro auf 83,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 44,2 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (15,6 Mio. Euro), im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (9,1 Mio. Euro), Anlagen im Bau aus den Projekten Borkum Riffgrund I und II (5,9 Mio. Euro) und Gode Wind II (2,0 Mio. Euro) sowie die Technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts Altenbruch II (38,9 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (9,8 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine signifikante Verringerung von rund 198,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf derzeit 52,0 Mio. Euro zu verzeichnen. Primär ist dieser Rückgang auf die hohe Zahl von fertig gestellten und an die Investoren übergebenen Projekten zurückzuführen. Deutlich wird diese Entwicklung etwa bei der Betrachtung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte: Diese sanken von rund 81,0 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf nunmehr rund 13,0 Mio. Euro. Davon stammen 3,9 Mio. Euro aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2008: 2,8 Mio. Euro). Die Verringerung der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von 4,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2008: 60,1 Mio. Euro) resultiert dabei primär aus der geringeren Zahl von Projekten in der laufenden Auftragsfertigung.

Durch die fertig gestellten und abgerechneten Projekte verringerten sich die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen von 17,1 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf aktuell 7,7 Mio. Euro sowie die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 70,7 Mio. Euro (31. Dezember 2008) signifikant auf aktuell 1,5 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 29,7 Mio. Euro zum 30. September 2009 (per 31. Dezember 2008: 29,3 Mio. Euro).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von 54,6 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 61,7 Mio. Euro zum 30. September 2009.<sup>1</sup> Bedingt war dieser Anstieg durch das positive Periodenergebnis des Konzerns im Berichtszeitraum und die im Berichtszeitraum durchgeführte Barkapitalerhöhung (6,2 Mio. Euro).

<sup>1</sup> Nach IAS 27 dürfen negative Minderheitenanteile in der Bilanz nicht ausgewiesen werden, sondern sind mit dem Bilanzergebnis und damit zu Lasten des Mutterunternehmens zu verrechnen. Zukünftige positive Ergebnisanteile werden solange ausschließlich zugunsten des Mutterunternehmens berücksichtigt, bis die vorherige Belastung des Konzernbilanzergebnisses durch die negativen Minderheitenanteile ausgeglichen ist. Dies gilt nach dem geänderten IAS 27 (revise) auch noch für das Geschäftsjahr 2009, da gemäß IAS 27.45 (a) die entsprechende Vorschrift in Zusammenhang mit dem geänderten IFRS 3 anzuwenden ist und somit erst für Geschäftsjahre die nach dem 1. Juli 2009 beginnen wirksam wird.

Durch die Fertigstellung, Übergabe und Endkonsolidierung von Windparkprojekten in den ersten neun Monaten 2009 verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten deutlich von 83,5 Mio. Euro auf aktuell rund 66,6 Mio. Euro. Die Position be-

steht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 65,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 81,9 Mio. Euro). Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 47,4 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 19,5 Mio. Euro). Im Wesentlichen ist in den Kreditverbind-

<b>Passiva</b>		
	<b>30.09.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>
Eigenkapital	61,7	54,6
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,2	1,3
Rückstellungen	5,6	15,2
Langfristige Verbindlichkeiten	66,6	83,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13,9	101,0
Abgegrenzte Umsatzerlöse	8,7	10,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>157,7</b>	<b>265,8</b>

lichkeiten die Projektfinanzierung des Windparks „Altenbruch II“ (36,4 Mio. Euro) enthalten. Daneben verringerten sich die sonstigen Finanzverbindlichkeiten auf 12,9 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 60,9 Mio. Euro). Hier waren primär Finanzierungsmittel von Babcock & Brown in Höhe von 53,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008 verbucht, die den im Konzern befindlichen Kommanditgesellschaften als Anzahlung für geplante und in Umsetzung befindliche Windpark-Projekte aus dem Rahmenvertrag gezahlt wurden. Mit Umsetzung der Projekte und Übergabe der Kommanditanteile an Babcock & Brown hat der Geschäftspartner die Verpflichtung aus diesen Darlehen übernommen. Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110% des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 30. September 2009 in Höhe von 4,2 Mio. Euro ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 101,0 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 13,9 Mio. Euro. Grund für diesen Rückgang war in erster Linie die Inanspruchnahme von Projektzwischenfinanzierungen für zum Jahresende 2008 in Umsetzung befindliche Projekte, welche durch die Investoren mit Fertigstellung der Projekte und Übergabe der Kommanditanteile

übernommen wurden. Weiterhin hat die vollständige Rückzahlung der Wandelanleihe 2004/2009 im März 2009 mit 16,5 Mio. Euro zur Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten beigetragen. Zudem reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 10,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008) um 4,3 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro zum 30. September 2009. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am Ende des Berichtszeitraums somit 21,3 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 74 Mio. Euro).

Die Verringerung der Rückstellungen von 15,2 Mio. Euro (31. Dezember 2008) auf 5,6 Mio. Euro zum 30. September 2009 ist im Wesentlichen durch die Fertigstellung von Projekten aus der langfristigen Auftragsfertigung begründet.

Die PNE WIND AG hat den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 0,9 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.

### 11. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG und die PNE WIND Betriebsführungs GmbH haben mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. In den ersten neun Monaten 2009 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto 114.218,96 Euro bzw. 30.897,50 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

### 12. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch weiterhin verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

### 13. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden während des Berichtszeitraums im Konzern der PNE WIND AG nicht statt.

### 14. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Anfang Oktober 2009 hat die PNE WIND AG die Bestätigung erhalten, dass der Windpark „Alt Zeszdorf“ als erstes Repowering-Projekt erfolgreich abgeschlossen wurde. Unter dem Stichwort Repowering versteht man den Ersatz älterer Windenergieanlagen durch moderne, leistungsfähigere und damit effizientere Anlagen. Ziel des Repowerings ist es, die Effizienz der Windenergie zur Stromerzeugung möglichst schnell deutlich zu steigern. Daher wird für Strom aus Repoweringanlagen eine höhere Vergütung als bei neu errichteten Projekten gezahlt. Bereits im April 2009 wurde der Windpark in Betrieb genommen und an die EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Käufer übergeben.

Der PNE WIND AG ist eine Klage der SSP Technology Holding ApS zugestellt worden, die im Juli 2008 - nach Eintritt in einen mit der Ventizz Ltd. abgeschlossenen Anteilskaufvertrag - von der PNE WIND AG deren 67,26 %ige Beteiligung an der SSP Technology A/S erworben hat. Mit der vor dem Landgericht Stade anhängigen Klage wird vorrangig die Rückabwicklung der Veräußerung der zuvor von der PNE WIND AG gehaltenen Mehrheitsbeteiligung an der SSP Technology A/S geltend gemacht, wobei die PNE WIND AG neben der Rückzahlung des Kaufpreises von ca. 34,54 Mio. Euro weitere 19,74 Mio. Euro sonstige Aufwendungen der Klägerin, somit insgesamt ca. 54,28 Mio. Euro, erstatten soll. Begründet wird der geltend gemachte Anspruch vor allem mit der angeblichen Fehlerhaftigkeit der seinerzeit im Zuge der Vertragsverhandlungen vorgelegten Unternehmensplanung für die SSP Technology A/S. Hilfsweise verlangt die Klägerin mit der Klage eine Zahlung von ca. 8,64 Mio. Euro wegen einer angeblichen Verletzung einer in dem im Juni 2008 geschlossenen Anteilskaufvertrag vereinbarten, die Bilanz der SSP Technology A/S betreffenden Garantie.

Der Vorstand der PNE WIND AG ist der festen Auffassung, dass die Klage in vollem Umfang unbegründet ist und daher wenig Aussicht auf Erfolg hat. Dies entspricht auch einer ersten, vorläufigen Einschätzung der von der PNE WIND AG eingeschalteten Rechtsberater. Der Wirtschaftsprüfer der PNE WIND AG teilt diese Einschätzung und hält es nach den jetzigen Erkenntnissen für sachgerecht, lediglich eine Rückstellung für mögliche Prozesskosten zu bilden. Auf der Grundlage dieser Auffassung der PNE WIND AG wird sich der Umstand der Klageerhebung nicht wesentlich im Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr niederschlagen.



## 15. Chancen- und Risikobericht

### Allgemeine Faktoren

Die PNE WIND AG ist durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

### Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte "Borkum Riffgrund" oder „Gode Wind“ nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen vom Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung u. a. wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf

entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren, im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windparkprojekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer weiter anhaltenden Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings hat die in der Projektfinanzierung tätige Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Januar 2009 im Einvernehmen mit der Bundesregierung angekündigt, die Finanzrahmen in der Projektfinanzierung auf bis zu 50 Mio. Euro je Projekt auszuweiten und die Laufzeiten auf bis zu 15 Jahre zu verlängern.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Für das Projekt „Borkum Riffgrund“ hat die PNE WIND AG mit den Joint Venture-Partnern DONG Energy und Vattenfall Europe bereits finanzkräftige Partner gefunden. Investitionsentscheidungen für die Realisierung sind angesichts der bisherigen Rahmenbedingungen jedoch noch nicht getroffen worden. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass im Rahmen des Joint Ventures die endgültige Entscheidung getroffen wird, dieses Projekt zu realisieren. Ein Scheitern des Projektes hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für das Projekt „Gode Wind I“ wird die PNE WIND AG nach der Insolvenz des bisherigen Projektpartners Econcern/Evelop nach einem neuen Joint Venture-Partner suchen. Dazu werden derzeit vorbereitende Verhandlungen geführt. Sollte es im Geschäftsjahr 2009 nicht zum Financial Close für das Projekt „Gode Wind I“ kommen, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie das EBIT in 2009. Dies wurde in der auf 5 bis 7 Mio. Euro gesenkten EBIT-Prognose für das Geschäftsjahr 2009 bereits berücksichtigt. Angesichts der verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone sowie

der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte jedoch nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich "Windkraft offshore" projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der wachsenden weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Hier hat die PNE WIND AG entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristige Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben.

#### **Politische Risiken/Marktrisiken**

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in 2008 novelliert wurde und in neuer Fassung zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist. Die nächste Novellierung ist in 2012 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag bis zum 31. Dezember 2011 vorlegen muss, zu erwarten.

### **Rechtliche Risiken**

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

### **Steuerliche Risiken**

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 01. Januar 2002 bis einschließlich 31. Dezember 2005. Feststellungen wurden im Jahres- und Konzernabschluss 2008 berücksichtigt, soweit sich dies auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewirkt hat.

### **Chancen**

Als Projektierer von On- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur CO<sub>2</sub>-Reduktion sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei die PNE WIND AG sich mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich Erfolg versprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint Ventures für die Windpark-Projekte in Ungarn, Bulgarien, der Türkei, Rumänien, Großbritannien und Irland geschlossen. Die in den USA gegründete Tochtergesellschaft wird

sich wie auch das von ihr gegründete Joint Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährte Weg der selektiven Auslandsexpansion auch weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck findet eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit der Bestätigung des Windparks „Alt Zeschdorf“ konnte die Gesellschaft im Berichtszeitraum ihr erstes Repowering-Projekt bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich das Land, das ansonsten als Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Hier zeichnet sich die PNE WIND AG dadurch aus, dass sie bereits drei Offshore-Windpark-Projekte bis zur Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der Gesellschaft erwartet werden.

Schließlich bietet die Ausdehnung des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven im Bereich der Dienstleistungserbringung. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, wodurch entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher im Geschäftsjahr 2009 mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

## 16. Ausblick

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels, die Endlichkeit fossiler Energieträger, unsichere Bezugsquellen für Öl und Gas – nach wie vor sprechen viele gute Gründe für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die PNE WIND AG in einem zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt, der auch in Zukunft beträchtliche Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung bietet.

Wir haben uns bereits frühzeitig auf die Zukunft eingestellt und unsere Strategie klar auf die künftigen Markterfordernisse ausgerichtet. Unser Kerngeschäft bleibt dabei die Entwicklung, Realisierung und Vermarktung von Windpark-Projekten in Deutschland, onshore wie offshore. Aufgrund des großen Bestandes an gesicherten Windpark-Standorten und der ausgeprägten Projektpipeline sehen wir hier gute Perspektiven für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft.

In den kommenden Jahren erwarten wir einen positiven Effekt auf unser Geschäftsmodell durch den zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter Windenergieanlagen durch leistungsfähigere und effizientere Anlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses „Repowering“ bislang installierte Anlagen in der ganzen Republik ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 25.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft.

Durch die Inbetriebnahme unseres Windparks „Altenbruch II“ haben wir unser Geschäftsfeld „Stromerzeugung“ als unabhängiger Erzeuger von Strom aus erneuerbaren Energien („Independent Power Producer“) ausgeweitet. Aufgrund guter Rahmenbedingungen erlaubt uns der Standort die praktische Erprobung von Offshore-Windenergieanlagen und ermöglicht die Erwirtschaftung stabiler und nachhaltiger Cash Flows. Dadurch verstetigen wir unsere Einnahmeseite und erschließen gleichzeitig ein weiteres Wachstumsfeld für unsere Gesellschaft.

Die Erreichung der ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung setzt zudem die verstärkte Stromgewinnung durch Offshore-Windparks voraus. Wir haben uns auch hier frühzeitig und erfolgreich positioniert und sind entschlossen, vom künftigen Wachstum des Bereichs zu profitieren. Nach den bereits in den Vorjahren genehmigten Projekten „Borkum Riffgrund I“, „Gode Wind I“ konnte die PNE WIND AG im Berichtszeitraum mit „Gode Wind II“ bereits die dritte Genehmigung für ein Offshore-

Windpark-Projekt in deutschen Gewässern erreichen. In Verbindung mit dem weit vorangeschrittenen Projekt „Borkum Riffgrund II“ haben wir auch in diesem Bereich somit die Grundlagen für eine positive Entwicklung gelegt.

Durch die konsequente Fortsetzung unserer Internationalisierungsstrategie sehen wir zusätzliche Wachstumschancen für unser Kerngeschäft. Bereits jetzt sind wir in neun Zukunftsmärkten präsent. In Ungarn, Bulgarien, Türkei, Großbritannien, Irland und Rumänien haben wir bereits Joint Ventures mit lokalen Partnern geschlossen. In den USA haben wir mit der Gründung unserer Tochtergesellschaft die Basis für einen erfolgreichen Eintritt in den bereits heute weltweit größten Windenergiemarkt geschaffen und in Kanada die Zusammenarbeit mit einem dort ansässigen Projektentwickler vereinbart. Diese Strategie wollen wir weiter verfolgen. Deshalb beobachten wir Länder mit viel versprechenden Marktentwicklungen sehr aufmerksam. Sofern die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben sind, werden wir auch in weitere Länder expandieren.

Aktuell bearbeiten wir Windpark-Projekte mit einer Gesamtnennleistung von rund 4.700 MW – ein Vielfaches dessen, was wir bislang projektiert haben! Gleichzeitig sind wir onshore wie offshore, national wie international, optimal aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können.

Von der kontinuierlichen Umsetzung unserer Unternehmensstrategie sowie der schrittweisen Realisierung unserer nach wie vor umfangreichen Projekt-Pipeline erwarten wir künftig verstärkt positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage unserer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das laufende Geschäftsjahr beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, dem EBIT, von einer Bandbreite zwischen 5 und 7 Millionen Euro aus.

Cuxhaven, 4. November 2009  
PNE WIND AG, Vorstand

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



Martin Billhardt  
PNE WIND AG, Vorstand



Bernd Paulsen



# Konzernabschluss

## Inhaltsverzeichnis

36	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)
38	Konzern-Kurzbilanz (IFRS)
40	Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)
41	Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)
42	Verkürzter Konzernanhang
44	Segmentberichterstattung

# Konzern- Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	III. Quartal 01.07.2009 – 30.09.2009	III. Quartal 01.07.2008 – 30.09.2008	Periode 01.01.2009 – 30.09.2009	Periode 01.01.2008 – 30.09.2008
1. Umsatzerlöse	3.964	13.613	102.657	51.942
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.395	1.022	-9.416	-2.022
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	159	223
4. Sonstige betriebliche Erträge	199	342	6.841	31.671
<b>5. Gesamtleistung</b>	<b>5.558</b>	<b>14.977</b>	<b>100.241</b>	<b>81.814</b>
6. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-3.301	-13.295	-79.632	-44.005
7. Personalaufwand	-1.919	-1.548	-6.072	-4.867
8. Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	-1.110	-350	-2.887	-1.003
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.155	-1.622	-6.577	-7.837
<b>10. Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-2.927</b>	<b>-1.838</b>	<b>5.073</b>	<b>24.102</b>
11. Beteiligungserträge	0	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45	236	337	785
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-676	-1.164	-3.226	-3.246
14. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-2	-6	-1	-16
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>-3.560</b>	<b>-2.173</b>	<b>2.183</b>	<b>21.625</b>
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-87	-79	-945	-1.617
17. Sonstige Steuern	-13	-14	-38	-37
<b>18. Konzernergebnis (fortgeführte Bereiche)</b>	<b>-3.660</b>	<b>-2.865</b>	<b>1.200</b>	<b>19.971</b>
<b>19. Ergebnis aus aufgegebenen Bereichen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.170</b>
<b>20. Ergebnis vor Minderheiten</b>	<b>-3.660</b>	<b>-2.865</b>	<b>1.200</b>	<b>18.801</b>
21. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	48	19	118	19
<b>22. Konzernergebnis</b>	<b>-3.612</b>	<b>-2.846</b>	<b>1.318</b>	<b>18.820</b>

Fortsetzung auf der nächsten Seite

# Konzern- Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	III. Quartal 01.07.2009 – 30.09.2009	III. Quartal 01.07.2008 – 30.09.2008	Periode 01.01.2009 – 30.09.2009	Periode 01.01.2008 – 30.09.2008
<b>Übriges Ergebnis</b>				
23. Währungsdifferenzen	-18	1	-30	1
24. Kapitalerhöhungskosten	-253	0	-253	0
25. Aufwertung Genussrechte	0	0	0	0
26. Ertragsteuern auf übriges Gesamtergebnis	0	0	0	0
<b>27. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)</b>	<b>-271</b>	<b>1</b>	<b>-283</b>	<b>1</b>
<b>28. Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-3.931</b>	<b>-2.864</b>	<b>917</b>	<b>18.802</b>
<b>Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode</b>				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-3.660	-2.865	1.200	18.801
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	48	19	118	19
	<b>-3.612</b>	<b>-2.846</b>	<b>1.318</b>	<b>18.820</b>
<b>Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode</b>				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-3.979	-2.883	799	18.821
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	48	19	118	19
	<b>-3.931</b>	<b>-2.864</b>	<b>917</b>	<b>18.802</b>
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,08	-0,07	0,03	0,46
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,08	-0,05	0,03	0,42
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	43,9 Mio.	41,3 Mio.	42,8 Mio.	41,3 Mio.
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	43,9 Mio.	46,6 Mio.	42,8 Mio.	46,6 Mio.

# Konzern-Kurzbilanz (IFRS)

<b>Aktiva</b> (Rundungsdifferenzen möglich)	<b>per 30.09.2009</b>	<b>per 31.12.2008</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Immaterielle Vermögenswerte	20.710	20.547
Sachanlagen	83.305	44.203
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	444	1.201
Latente Steuern	1.286	1.632
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>	<b>105.745</b>	<b>67.583</b>
Vorräte	9.342	87.977
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.044	67.284
Steuerforderungen	871	13.621
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.732	29.314
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>	<b>51.989</b>	<b>198.196</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>157.734</b>	<b>265.779</b>

# Konzern-Kurzbilanz (IFRS)

<b>Passiva</b>	<b>per 30.09.2009</b>	<b>per 31.12.2008</b>
(Rundungsdifferenzen möglich)	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Gezeichnetes Kapital	44.525	41.267
Kapitalrücklage	50.695	47.785
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	49	19
Konzernbilanzverlust	-33.594	-34.484
Minderheitenanteile	0	0
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>61.725</b>	<b>54.639</b>
Sonstige Rückstellungen	1.276	2.357
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.243	1.346
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	65.294	81.873
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.286	1.632
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>	<b>69.099</b>	<b>87.208</b>
Steuerrückstellungen	1.917	1.490
Sonstige Rückstellungen	2.383	11.277
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.789	84.495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.995	10.284
Sonstige Verbindlichkeiten	10.549	16.227
Steuerverbindlichkeiten	277	159
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>	<b>26.910</b>	<b>123.932</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>157.734</b>	<b>265.779</b>

# Konzern- Kapitalflussrechnung (IFRS)

<b>1. Januar bis zum 30. September</b> (Rundungsdifferenzen möglich)	<b>2009</b>	<b>2008</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Konzernfehlbetrag / -überschuss</b>	<b>1.200</b>	<b>18.801</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.887	1.003
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-8.186	13.338
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	14	78
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-26.037
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	92.733	-4.790
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	54.311	-34.579
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-63.180	17.658
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>79.779</b>	<b>-14.528</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.765	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-33.540	-2.467
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	31.750
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-13	0
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-31.788</b>	<b>29.283</b>
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	6.176	0
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	6.119	13.127
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	3.850	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-48.643	-622
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	-16.433	0
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	-260	0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-49.191</b>	<b>12.505</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.200	27.260
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	1.618	-374
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.314	15.741
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>29.732</b>	<b>42.627</b>

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30.09.2009 der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.“

# Konzern- Eigenkapitalspiegel (IFRS)

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Gewinn- rück- lage	Fremd- währungs- rücklage	Bilanz- gewinn	Anteile im Fremd- besitz*	Gesamt
<b>Stand am 01. Januar 2008</b>	<b>41.247</b>	<b>47.999</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>-49.809</b>	<b>1.688</b>	<b>41.175</b>
<b>Gesamtergebnis 01-09/2008</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.820</b>	<b>-19</b>	<b>17.050</b>
<b>Transaktionen mit Gesellschaftern</b>							
Wandlung der Wandelanleihe 2004/2009	21	51	0	0	0	0	72
Abgang Minderheiten	0	0	0	0	0	-1.688	-1.688
Umbuchung Minder- heiten und sonstige	0	0	0	1	-19	32	14
<b>Stand am 30. September 2008</b>	<b>41.267</b>	<b>48.050</b>	<b>51</b>	<b>1</b>	<b>-31.008</b>	<b>14</b>	<b>58.374</b>
<b>Stand am 01. Januar 2009</b>	<b>41.267</b>	<b>47.785</b>	<b>51</b>	<b>19</b>	<b>-34.484</b>	<b>0</b>	<b>54.639</b>
<b>Gesamtergebnis 01-09/2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.318</b>	<b>-118</b>	<b>1.200</b>
<b>Transaktionen mit Gesellschaftern</b>							
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihe 2009/2014	0	217	0	0	0	0	217
Rückkauf der Wandel- anleihe 2004/2009	8	21	0	0	0	0	29
Barkapitalerhöhung	3.250	2.672	0	0	0	0	5.922
Umbuchung Minder- heiten und sonstige	0	0	0	30	-118	118	30
<b>Sonstige Veränderungen</b>							
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-310	0	-310
<b>Stand am 30. September 2009</b>	<b>44.525</b>	<b>50.695</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>-33.594</b>	<b>0</b>	<b>61.725</b>

# Verkürzter Konzernanhang

## der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2009

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2009 zum 30. September 2009 wurden, mit Ausnahme folgender Standards, die für das Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwenden waren, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Für den Zwischenabschluss zum ersten Quartal 2009 waren die Standards und Interpretationen IAS 1 (geändert) und IAS 23 (geändert) sowie IFRIC 13 bis 16 erstmalig anzuwenden. Die Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung des IAS 1 (geändert) auf den Halbjahresabschluss beschränken sich auf die Darstellung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen sowie eine veränderte Gliederung des Eigenkapitalspiegels. Die erstmalige Anwendung des IAS 23 (geändert) sowie der anderen Verlautbarungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

### 2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zum Geschäftsverlauf, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags- und Vermögenslage im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht über die ersten neun Monate 2009.



### 3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Wir verweisen auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht über die ersten neun Monate 2009.

### 4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes Silbitz eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk Silbitz entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk Silbitz hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den folgenden Jahren (2010 bis 2016) nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt 3,3 Mio. Euro erhöhen.

Cuxhaven, im November 2009

PNE WIND AG, Vorstand

# Segmentberichterstattung

## Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die drei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen, Stromerzeugung sowie einzustellende Bereiche unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks „Laubeschbach“ und „Altenbruch II“. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse AG, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk Silbitz gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und – schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 30.09.2009 sind die Werte vom 30.09.2008 bzw. beim Segmentvermögen / Segmentschulden die Werte vom 31.12.2008 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Wind- kraftanlagen	Stromer- zeugung	Einzu- stellende Bereiche	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2009 2008	2009 2008	2009 2008	2009 2008	2009 2008
Umsatzerlöse extern	<b>96.720</b> 51.634	<b>5.936</b> 308	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>102.657</b> 51.942
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	<b>33.143</b> 2.569	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>- 33.143</b> - 2.569	<b>0</b> 0
Bestandsveränderungen	<b>-9.416</b> -969	<b>0</b> 0	<b>0</b> -1.052	<b>0</b> 0	<b>-9.416</b> -2.022
Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>0</b> 0	<b>159</b> 223	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>159</b> 223
Sonstige betriebliche Erträge	<b>2.614</b> 3.440	<b>4.571</b> 458	<b>0</b> 28.125	<b>-345</b> -352	<b>6.841</b> 31.671
Gesamtleistung	<b>123.061</b> 56.673	<b>10.667</b> 989	<b>0</b> 27.073	<b>-33.487</b> -2.921	<b>100.241</b> 81.814
Abschreibungen	<b>-1.001</b> -901	<b>-1.886</b> -103	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>-2.887</b> -1.003
Betriebsergebnis	<b>-1.781</b> -2.258	<b>6.806</b> 469	<b>0</b> 26.037	<b>48</b> -147	<b>5.073</b> 24.102
Zinsen und ähnliche Erträge	<b>588</b> 1.105	<b>8</b> 119	<b>0</b> 0	<b>-260</b> -439	<b>337</b> 785
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>-943</b> -1.736	<b>-2.544</b> -1.965	<b>0</b> 0	<b>260</b> 439	<b>-3.227</b> -3.261
Steueraufwand und -ertrag	<b>-941</b> -1.575	<b>-4</b> -42	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>-945</b> -1.617
Investitionen	<b>1.833</b> 1.977	<b>31.720</b> 490	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>33.553</b> 2.467
Segmentvermögen	<b>139.222</b> 270.970	<b>56.123</b> 140.233	<b>0</b> 0	<b>-37.611</b> -145.425	<b>157.734</b> 265.779
Segmentschulden	<b>108.918</b> 246.220	<b>51.752</b> 139.054	<b>0</b> 0	<b>-64.661</b> -174.134	<b>96.008</b> 211.141
Segmenteigenkapital	<b>30.304</b> 24.750	<b>4.372</b> 1.179	<b>0</b> 0	<b>27.050</b> 28.709	<b>61.725</b> 54.639

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

**Projektierung von Windkraftanlagen:**

PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE2 Riff I GmbH, PNE2 Riff II GmbH, PNE Gode Wind II GmbH, Plambeck GM New Energy Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Yambol OOD, PNE WIND Bulgary OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Limited Sirketi, PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND USA Inc., PNE WIND Romania S.R.L, Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft.

**Stromerzeugung:**

PNE Biomasse AG, PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, Kommanditgesellschaften (6 endkonsolidierte Kommanditgesellschaften zum Teil nur bis zum 31. März 2009 bzw. 30. April 2009).

**Einzustellende Bereiche:**

Unter den einzustellenden Bereichen sind im Vorjahr die Werte der SSP Technology A/S, Dänemark abgebildet. Die Anteile an der Gesellschaft wurden zum 30. Juni 2008 verkauft.

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von 121,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 54,5 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 95,9 Mio. Euro (im Vorjahr 50,7 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -1,5 Mio. Euro (im Vorjahr: - 2,7 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 121,9 Mio. Euro (per 31.12.2008: 256,5 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 25,4 Mio. Euro (per 31.12.2008: 21,4 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft onshore.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“, „Stromerzeugung“ und „Einzustellende Bereiche“ entfallen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

# Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06  
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444  
E-Mail: [info@pnewind.com](mailto:info@pnewind.com)

[www.pnewind.com](http://www.pnewind.com)

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Bernd Paulsen  
Registergericht: Tostedt  
Registernummer: HRB 110360

November 2009

Redaktion, Satz & Layout:  
cometis AG  
Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden



PNE WIND AG  
Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06  
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444  
E-Mail: [info@pnewind.com](mailto:info@pnewind.com)  
[www.pnewind.com](http://www.pnewind.com)